



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

12 |  
2013

03.12.2013

# INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Forschungshand-  
buch Rheinland"

Neuaufgabe  
erschienen

*Die Projektpartner des "Forschungsdialogs Rheinland" haben eine Neuauflage ihres Handbuchs herausgegeben, das der Wirtschaft die Forschungsdichte im Rheinland aufzeigen soll. Die Publikation stellt knapp 60 Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie regionale Ansprechpartner und Angebote der Innovationsberatung der hiesigen Industrie- und Handelskammern vor.*

*Im Rheinland befindet sich etwa die Hälfte aller staatlichen Hochschulen Nordrhein-Westfalens, und mit der RWTH Aachen, der Universität zu Köln und der Universität Bonn liegen drei der sechs in NRW angesiedelten Exzellenzuniversitäten im Rheinland. Das wirkt sich auch auf die Studierendenzahlen aus: Im Wintersemester 2011/2012 hatten sich landesweit rund 600.000 Studenten eingeschrieben, davon gut 250.000 im Rheinland.*

*Zusätzliches Potenzial entsteht durch die zwei Großforschungseinrichtungen, das Forschungszentrum Jülich und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Hinzu kommen zahlreiche Institute von Fraunhofer, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft, der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) und das "Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie".*

*Das neu aufgelegte „Forschungshandbuch Rheinland“ kann im Internet unter [www.forschungshandbuch-rheinland.de](http://www.forschungshandbuch-rheinland.de) als PDF heruntergeladen werden. Weitere Informationen gibt es bei der IHK Düsseldorf bei Stefan Schroeter, Tel. (0211) 3557-275 oder per E-Mail an [schroeter@duesseldorf.ihk.de](mailto:schroeter@duesseldorf.ihk.de).*

## Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: [schroeter@duesseldorf.ihk.de](mailto:schroeter@duesseldorf.ihk.de)  
Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: [buerger@duesseldorf.ihk.de](mailto:buerger@duesseldorf.ihk.de)  
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: [lesch@duesseldorf.ihk.de](mailto:lesch@duesseldorf.ihk.de)

# INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: [www.dihk.de](http://www.dihk.de)  
Redaktion: Dr. Michael Liecke | [liecke.michael@dihk.de](mailto:liecke.michael@dihk.de) | Eva Schulz-Kamm | [schulz-kamm.eva@dihk.de](mailto:schulz-kamm.eva@dihk.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Innovationsnachrichten aus Deutschland</b> .....	<b>2</b>
In eigener Sache: (D)IHK-Innovationsnachrichten im Rahmen der Verleihung der Dieselmedaille 2013 geehrt .....	2
Neue Studie: Deutscher Mittelstand ist innovativ und wettbewerbsfähig .....	4
Bundeswirtschaftsministerium startet Technologiewettbewerb zu Smart Data .....	4
TOP-Innovationspreise im BMWi verliehen .....	5
Wirtschaftsministerium zieht Zwischenbilanz zum Investitionszuschuss Wagniskapital .....	5
Neue Ausschreibungen .....	6
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet .....	7
<b>Innovationsnachrichten aus der EU</b> .....	<b>8</b>
Europaparlament gibt grünes Licht für "Horizont 2020" .....	8
Europäisches Parlament billigt Rechtsrahmen zur EU-Kohäsionspolitik .....	9
EU Industrial R&D Investment Scoreboard 2013 veröffentlicht .....	9
Launch des Projekts European Investor Gate .....	10
Neue Ausschreibungen .....	10
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet .....	10
<b>Kurzmeldungen aus aller Welt</b> .....	<b>11</b>
Weltklimarat veröffentlicht Bericht zum Klimawandel .....	11
<b>Technologietrends in Deutschland und weltweit</b> .....	<b>12</b>
<b>Ansprechpartner</b> .....	<b>15</b>

---

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

### In eigener Sache: (D)IHK- Innovationsnachrichten im Rahmen der Verleihung der Dieselmedaille 2013 geehrt

*Was müssen Unternehmer in Sachen Forschung und Innovation wissen? Woher bekommen Forscher Werkzeuge und Hilfen für ihre Wissensarbeit? Diese Fragen zu beantworten ist Kernaufgabe der (D)IHK-Innovationsnachrichten und das schon seit dem 1. Juni 2001. Jetzt wurde die Koproduktion des DIHK mit den 80 IHKs am 29. November 2013 im Rahmen der Verleihung der Dieselmedaille 2013 geehrt.*

Im Beisein von rund 200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien hat das Deutsche Institut für Erfindungswesen (DIE) am 29. November 2013 in München die Träger der Dieselmedaille 2013 bekannt gegeben. Aus insgesamt 16 Nominierungen wählte das Diesel-Kuratorium unter Vorsitz von Prof. Dr. Alexander Wurzer vier Preisträger aus, die den Gedanken der Dieselmedaille – Innovation und ihre Förderung prämiieren – in besonderer Weise verkörpern.

In der Kategorie „Beste Medienkommunikation“ setzte sich die ARD/Das Erste mit ihrem TV Kurzformat "Wissen vor acht" des Vorabendprogramms durch. Die (D)IHK-Innovationsnachrichten schafften es immerhin unter die Finalisten zusammen mit Hyperraum TV der mce media-comeurope GmbH, Wissen vor Acht von ARD/Das Erste und GEOLino von Gruner + Jahr AG & Co. KG.

Der DIHK und die 80 IHKs freuen sich über diese Ehrung, danken ihren Lesern für die langjährige Verbundenheit – Anlass genug für eine Bilanz und einen Blick in die Zukunft der "Innonews":

Die Innovationsnachrichten, deren 150. Ausgabe Sie mittlerweile in den Händen halten, werden aktuell von ca. 75.000 Abonnenten gelesen – Tendenz weiter steigend. Bereits seit über zwölf Jahren nehmen sie die „Schuhdrückertemen“ der Unternehmen bei Forschung und Innovation in den Blick. Alleinstellungsmerkmal der Innovationsnachrichten ist die Themenbreite – über Branchen hinweg – stets mit dem Fokus auf Mehrwert für die Wirtschaft in der Breite und besonders für den innovativen Mittelstand.

Das Erfolgsrezept: Gerade der IHK-Organisation – mit dem DIHK als Gesamtinteressenvertretung der deutschen Wirtschaft in Berlin und Brüssel sowie den 80 IHKs in den Regionen – gelingt es, das Rüstzeug für Innovationsmacher in einem Format zu bündeln. Das macht jede Ausgabe der Innovationsnachrichten zu einem Unikat und zu einem maßgeschneiderten Angebot an die Unternehmen vor Ort.

Der Weg in die Praxis inklusive: Über 140 Innovations- und Technologieberater stehen den Mitgliedsunternehmen in allen Fragen rund um Forschung und Innovation zur Seite: Wie kann ich meine Mitarbeiter bei der Umsetzung guter Ideen unterstützen? Wie kann ich meine in-

novativen Produkte schützen? Welche Hochschule kann mir bei der Produktentwicklung helfen? Wer finanziert meine risikoreichen Forschungsaktivitäten? Die Innovationsberater sind es auch, aus deren Feder der Landes- und Regionalteil der Innovationsnachrichten stammt – mit Veranstaltungskalender, Initiativen und Services der IHK.

Die Zukunft der Innovationsnachrichten: Wie geht es weiter? Im kommenden Jahr wird der DIHK im Rahmen des Jahresthemas 2014 „Deutschland im Wettbewerb: Gutes sichern. Neues wagen.“ einen Internetauftritt zum Ideen-, Informations- und Wissensaustausch mit Hintergrundanalysen, Grafiken, etc. anbieten. Beiträge und Berichte hieraus werden auch Eingang in die Innovationsnachrichten finden – in gewohnter Weise prägnant, verständlich und aktuell.

Quelle: DIHK

## Neue Studie: Deutscher Mittelstand ist innovativ und wettbewerbsfähig

Eine [Studie von Prognos und ZEW](#), die am 21. November 2013 veröffentlicht wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass die Innovationskraft des deutschen Mittelstandes hoch ist und die Unternehmen wettbewerbsfähig sind. Die Innovationspolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) leistet laut Studie dazu einen wichtigen Beitrag – insbesondere durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM). Ansatzpunkte für Verbesserungen der öffentlichen Unterstützung liegen u.a. in der Optimierung der Rahmenbedingungen zur Finanzierung von Innovationen sowie in der Transparenzerhöhung vorhandener Förderinstrumente.

Die Studie verfolgt den Ansatzpunkt Innovationshemmnisse zu identifizieren und (bereits bestehende) politische Maßnahmen auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen. Folgende Hemmnisse sind demnach von besonderer Relevanz:

- Hemmnisse im Bereich der Finanzierung von Innovationsaktivitäten jenseits von FuE,
- Hemmnisse im Bereich des Arbeitsmarkts, d.h. bei der Verfügbarkeit von geeignetem Fachpersonal,
- Hemmnisse im Bereich Bürokratie und rechtliche Regelungen sowie
- Hemmnisse im Bereich des Innovationsmanagements, d.h. bei der Ausgestaltung der internen Prozesse zur Entwicklung und Verwertung neuer Produkte und Verfahren.

Darauf aufbauend formuliert die Studie Politikempfehlungen. Die Studie zielt insgesamt darauf ab, vorhandene Angebote zu verbessern und das Zusammenspiel der Instrumente und Akteure zu optimieren.

Grundsätzliche Kurswechsel werden angesichts einer hohen Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Förder- und Unterstützungsangebot nicht vorgeschlagen.

Quelle: BMWi

## Bundeswirtschaftsministerium startet Technologiewettbewerb zu Smart Data

Anfang November 2013 lobte das BMWi den Technologiewettbewerb ["Smart Data - Innovationen aus Daten"](#) aus. Der Schwerpunkt des neuen Vorhabens liegt auf den Anwendungsbereichen Industrie, Mobilität, Energie und Gesundheit. Dadurch soll der zukünftige Markt um Big Data für die deutsche Wirtschaft nachhaltig erschlossen werden.

Von den entstehenden Lösungen wird erhofft, dass sie aufgrund ihrer Handhabbarkeit vor allem in Bezug auf Datensicherheit und Datenqualität in der Wirtschaft leicht Anklang finden, insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und Organisationen. Gerade für den deutschen Mittelstand sollen durch diese FuE-Aktivitäten innovative Systemlösungen entstehen, wobei Anbieter und Anwender

dieser Lösungen gleichermaßen angesprochen werden. Erforderlich sind deshalb Projekte mit Leuchtturmcharakter zur Beseitigung technischer, struktureller, organisatorischer und rechtlicher Hemmnisse für den Einsatz von Big Data-Technologien in den Anwendungsbereichen Industrie, Mobilität, Energie und Gesundheit.

Die Fördermaßnahme folgt den Zielstellungen der unter Federführung des BMWi entwickelten IKT-Strategie "Deutschland Digital 2015" sowie den Zielstellungen des Zukunftsprojekts "Internetbasierte Dienste für die Wirtschaft" im Rahmen der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung.

Projektvorschläge können bis zum 15. April 2014 [hier](#) eingereicht werden.

Quelle: BMWi

## TOP-Innovationspreise im BMWi verliehen

*Mit dem [technologieorientierten Besuchs- und Innovationsprogramm TOP](#) haben Fach- und Führungskräfte die Möglichkeit, andere Unternehmen zu besuchen und sich vor Ort über den Einsatz innovativer Technologien und Strategien zu informieren. Mit dem „TOP-Innovationspreis“ wird seit 1993 jährlich das beste Unternehmen für seine Innovationsstärke ausgezeichnet – aus einem Netzwerk von rund 100 innovativen Firmen. In diesem Jahr geht der Preis an die HANNING & KAHL GmbH & Co. KG aus Oerlinghausen.*

Auszeichnungen erhielten auch die drei Finalisten Fissler GmbH, Freudenberg Sealing Technologies GmbH & Co. KG und ZF Friedrichshafen AG – Electronics Systems. Ausführliche Informationen zum TOP-Programm, das 1992 vom F.A.Z.-Institut initiiert wurde, finden Sie unter [www.top-online.de](http://www.top-online.de). Der DIHK engagiert sich zusammen mit anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft im Beirat des TOP-Programms.

Quelle: BMWi

## Wirtschaftsministerium zieht Zwischenbilanz zum Investitionszuschuss Wagniskapital

*Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zog Mitte November 2013 eine positive Zwischenbilanz über die Gründungsförderung "Investitionszuschuss Wagniskapital", die im Mai 2013 durch das BMWi eingeführt wurde. Durch den Zuschuss können private Investoren, die sich durch die Zeichnung neuer Gesellschaftsanteile an jungen innovativen Unternehmen beteiligen, 20 Prozent ihrer Investitionssumme erhalten.*

Seit Mai gingen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) rund 500 Anträge junger Unternehmen und über 250 Investorenanträge ein. In den Antragszahlen des BAFA spiegelt sich die derzeit v. a. in Berlin florierende Start-up-Szene in den Informations- und Telekommunikationstechnologien (IKT) wider: Über die Hälfte der als förderfähig bewilligten Unternehmen gehört der IKT-Branche an. Je-

weils ein Viertel der Unternehmen stammt aus Berlin und Bayern.

Nähere Informationen zum "[Investitionszuschuss Wagniskapital](#)" sind auf der Internetseite des BAFA verfügbar.

Quelle: BMWi

## Neue Ausschreibungen

BMAS: Richtlinie für das Sonderprogramm des Bundes zur "Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa (MobiPro-EU)".

Frist: keine Angabe

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von transnationalen Forschungsvorhaben innerhalb der Joint Programming Initiative "Water Challenges for a Changing World" auf dem Gebiet "Anthropogene Schadstoffe und Krankheitserreger im Wasserkreislauf" des Förderschwerpunkts "Nachhaltiges Wassermanagement" (NaWaM) im Rahmen des Förderprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklungen" (FONA).

Frist: 19. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience.

Frist: 27. Januar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "Zuverlässigen drahtlosen Kommunikation in der Industrie" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 - Forschung für Innovationen".

Frist: 31. Januar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinien zum "Transfer systembiologischer Erkenntnisse in die Anwendung" innerhalb des ERA-NETs "ERASysAPP - ERA-Net Systems Biology Applications".

Frist: 31. Januar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Südafrika.

Frist: 14. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Technologiewettbewerb "Smart Data - Innovationen aus Daten"

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMF: Broschüre "Handreichung für auszubildende Fachkräfte"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

CDU, CSU und SPD: Koalitionsvertrag "Deutschlands Zukunft gestalten" für die 18. Legislaturperiode

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Gründungslotse Deutschland - Serviceangebote für Gründerinnen und Gründer"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Informationen zum Technologiewettbewerb "Smart Data - Innovationen aus Daten"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Informationen zum "Investitionszuschuss Wagniskapital"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer zur "Förderung von Energiemanagementsystemen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe der "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" u.a. mit den Artikeln "Smart Metering in Deutschland" und "Internationale FuE-Kooperationen im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Entwicklung konvergenter IKT - Förderpolitik und Forschungsschwerpunkte im Überblick"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Broschüre "Erneuerbare Energien in Zahlen - Nationale und internationale Entwicklung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Broschüre "Das Klima schützen, Kommunen fördern - Die Kommunalrichtlinie 2014"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Auswärtiges Amt: Broschüre "Akteure der internationalen Berufsbildung - Ein Wegweiser"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Deutsche Bank Research: Kurzstudie "Re-Industrialisierung Europas: Anspruch und Wirklichkeit"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

FNR: Broschüre "Handbuch Bioenergie-Kleinanlagen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

### Europaparlament gibt grünes Licht für "Horizont 2020"

*Die Europäische Kommission hat am 21. November 2013 die Zustimmung des Europäischen Parlaments zu "Horizont 2020", dem künftigen EU-Forschungs- und Innovationsprogramm, begrüßt.*

Mit einem Budget von knapp 80 Milliarden Euro für einen Zeitraum von sieben Jahren ist "Horizont 2020" das bislang größte Forschungsprogramm der EU und eines der größten mit öffentlichen Mitteln finanzierten Programme weltweit. Es gehört zu den wenigen Programmen des kommenden EU-Haushaltsplans, deren Mittel deutlich aufgestockt werden: Gegenüber dem derzeitigen siebten Rahmenprogramm wird sein Budget real um fast 30 Prozent steigen. Die EU-Staaten müssen jetzt endgültig zustimmen, bevor die ersten Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen von "Horizont 2020" veröffentlicht werden können. Das ist für den 11. Dezember geplant.

Der DIHK hat sich dafür stark gemacht, dass Förderprogramme und -instrumente unter dem Dach von "Horizont 2020" auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnitten werden und erfolgreich die Einführung eines Fast Track to Innovation gefordert:

Ab 2015 können Unternehmen in Teams mit bis zu fünf EU-Kooperationspartnern - ohne spezifische vorherige Ausschreibung - ihre eigenen Forschungsthemen vorschlagen, die besonders innovativ sind und eine zügige Markteinführung erwarten lassen. Die Förderentscheidung soll nach maximal sechs Monaten fallen. Bei grünem Licht können dann bis zu drei Millionen Euro aus Brüssel die Investitionen der Unternehmen ergänzen (70 % Förderquote). Es sollen mindestens einhundert Projekte auf diese Weise auf die Überholspur geschickt werden.

Besonders wichtig für die Wirtschaft sind bei der jetzt anstehenden Ausgestaltung im so genannten „Arbeitsprogramm“, dass der FTI auf Innovationsthemen mit hoher Marktrelevanz sowie ein schnelles, unbürokratisches Antrags- und Abwicklungsverfahren ausgerichtet wird. Die EU-Kommission lädt am 16. Dezember 2013 insbesondere Unternehmer nach Brüssel ein, um die konkrete Ausgestaltung des FTI zu diskutieren. Weitere Informationen und eine Anmeldung zum Workshop erfragen Sie gerne [hier](#).

Zudem werden seit dem 22. November 2013 insbesondere Business-Experten gesucht, die Förderanträge auf Ihre Innovations- und Marktfähigkeit bewerten können. Hierzu wird [ein Expertenpool für "Horizont 2020"](#) aufgebaut. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Quelle: Europäische Kommission, DIHK

## Europäisches Parlament billigt Rechtsrahmen zur EU-Kohäsionspolitik

*Am 20. November 2013 hat das Europäische Parlament seine Zustimmung zum Rechtsrahmen zur [EU-Kohäsionspolitik](#) gegeben. Für die Jahre 2014–2020 stehen den europäischen Regionen damit mehr als 366 Milliarden Euro zur Verfügung. Ein Großteil dieses Budgets soll insbesondere in Regionen mit Entwicklungsrückstand investiert werden. Dabei sollen zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit künftig gezielter Innovationen, KMU und nachhaltiges Wachstum gefördert werden.*

Mit ca. 19,3 Milliarden Euro für 2014–2020 stellen europäische Strukturfondsmittel auch künftig die wichtigste Quelle für Strukturmaßnahmen in Deutschland dar. Auch hier fließen die Mittel vor allem in wirtschaftlich schwächere Regionen, um dort Standortnachteile abzubauen und den Anschluss an die allgemeine Wirtschaftsentwicklung zu halten – ca. 9,8 Milliarden Euro für die Übergangsregionen (neue Länder ohne Leipzig aber einschl. Lüneburg) und 8,5 Milliarden Euro für die weiter entwickelten Regionen.

Auf Ebene des einzelnen Mitgliedstaates wird demnächst für die Förderperiode 2014–2020 eine Partnerschaftsvereinbarung erstellt. Dabei handelt es sich um ein nationales Dokument, in dem die Gesamtstrategie für Deutschland bei der EU-Strukturförderung beschrieben wird. Die Partnerschaftsvereinbarung, die von jedem Mitgliedstaat auszuarbeiten und mit der EU-Kommission zu verhandeln ist, bestimmt die strategische Ausrichtung der Operationellen Programme (OP's) und legt gleichzeitig verpflichtende Ziele fest, mit denen die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds zur Verwirklichung politischer Zielsetzungen der EU beitragen sollen.

Quelle: BMWi

## EU Industrial R&D Investment Scoreboard 2013 veröffentlicht

*Die Europäische Kommission hat am 18. November 2013 das aktuelle [Investment Scoreboard \(FuE-Anzeiger\)](#) veröffentlicht. Der Anzeiger basiert auf einer Stichprobe von 2.000 forschungsstarken Unternehmen, die mehr als 90 Prozent der unternehmerischen, weltweiten FuE-Gesamtausgaben repräsentieren. Demnach haben diese Unternehmen ihre FuE-Investitionen im Jahr 2012 insgesamt um 6,2 Prozent gesteigert. Die 527 EU-Unternehmen in der Stichprobe erhöhten ihre FuE-Investitionen um 6,3 Prozent. Die 658 US-Unternehmen meldeten ebenfalls einen höheren Anstieg der FuE-Ausgaben (8,2 Prozent).*

Dabei ist zum ersten Mal seit 2004 ein EU-Unternehmen – der deutsche Autobauer Volkswagen – der weltweit größte private FuE-Investor. So wendete Volkswagen im Jahr 2012 hierfür insgesamt 9,5 Milliarden Euro auf. Der zweite Platz in der Rangliste geht an Samsung Electronics aus Südkorea mit Forschungsaufwendungen von 8,3 Milliarden Euro. Von den weiteren Unternehmen in den Top-10 sind fünf aus den USA (Microsoft, Intel, Merck, Johnson & Johnson und Pfizer), zwei aus der Schweiz (Roche und Novartis) und eines aus Japan (Toyota).

Die Studie vergleicht im Folgenden die unterschiedlichen Wachstumsraten der FuE-Aufwendungen sektorspezifisch und mit Blick auf EU - USA. Demnach zeigten EU-Unternehmen in der Automobilbranche ein sehr starkes Wachstum der FuE (plus 14,4 Prozent gegenüber 2,6 Prozent bei US-Betrieben). EU-Unternehmen waren auch dynamischer als jene der USA in den Bereichen Produktionstechnik (12,3 Prozent vs 9,4 Prozent) und Luftfahrt und Verteidigung (9,5 Prozent vs 1,3 Prozent).

Die gesamte Studie können Sie [hier](#) abrufen.

Quelle: Europäische Kommission

## Launch des Projekts European Investor Gate

*Damit mehr innovative Forschungsergebnisse den Weg auf den Markt finden, wurde Anfang November 2013 das EU-Projekt [European Investor Gate \(EIG\)](#) ins Leben gerufen. Zum einen wird im Rahmen des Projekts die bisher deutsch-französische Plattform [EuroQuity](#), die Investoren und Gründer zusammenbringt, auf ein europäisches Level angehoben. Zum anderen finden im Herbst 2013 die beiden ersten einer Reihe europäischer Investitionsforen statt: EIG schickt vielversprechende Start-ups zu zwei Branchengipfeln in Nantes und Vilnius, wo sie ihre Geschäftsideen internationalen Investoren vorstellen. Im Vorfeld werden die Teilnehmer durch gezielte Coachings auf die Vorträge vorbereitet.*

EIG will eine Brücke schlagen zwischen Forschung und Vermarktung. Gemeinsam mit vier Partnern aus drei Ländern arbeitet die MFG Innovationsagentur daran, zukunftssträchtigen Entwicklungen den Zugang zum Markt zu erleichtern. Auf der einen Seite sollen Investoren möglichst früh auf vielversprechende Start-ups aufmerksam werden und das Potenzial von Forschungsergebnissen erkennen. Auf der anderen Seite sollen Start-ups und Entrepreneur fit für Investoren gemacht werden, indem sie beispielsweise die Präsentation ihrer Ideen und Technologien optimieren.

Ein Schritt auf diesem Weg ist die Europäisierung der Plattform EuroQuity, die Entrepreneur, Gründer und Start-ups mit Investoren vernetzt. Auf [EuroQuity.com/eu](#) können sich alle Angemeldeten in thematischen Gruppen organisieren. Hier werden nicht nur Kontakte angebahnt, sondern auch Deals abgeschlossen.

Quelle: Euroquity

## Neue Ausschreibungen

Innovative Medicines Initiative (IMI): 10. Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen.

Frist: 29. Januar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Broschüre "Investing in European success: Empowering European SMEs to Innovate and Grow"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Fact Sheet "KMU in Horizon 2020" | Die neue EU-Forschungsförderung im Überblick

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Alle Vorträge des Informationstages "KMU in Horizon 2020" (25.11.2013) zum Download

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Kurzmeldungen aus aller Welt

### Weltklimarat veröffentlicht Bericht zum Klimawandel

*Anlässlich der 19. UN-Klimakonferenz vom 11. bis 24. November 2013 in Warschau (Polen) wurde ein erster Teil des Fünften Sachstandsberichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) veröffentlicht.*

Es liegt das Ergebnis der Arbeitsgruppe "Wissenschaftliche Grundlagen" vor. Einen Überblick über die Kernbotschaften finden Sie auf der [Inter-netseite](#) der Deutschen IPCC- Koordinierungsstelle. Zentrale Aussagen sind:

- Das Klima ändert sich gegenwärtig.
- Die Aktivitäten des Menschen sind mit großer Sicherheit die Hauptursache des aktuellen Klimawandels.
- In den vergangenen 15 Jahren ist die globale Mitteltemperatur weiterhin gestiegen, jedoch war die Geschwindigkeit des Temperaturanstiegs langsamer als in den vorhergehenden Jahrzehnten.
- Weiterhin wird sehr umfassend und informativ auf Beobachtungen im gesamten Klimasystem, die menschlichen Aktivitäten, künftige Änderungen im Klimasystem, verbesserte Klimamodelle und neue Szenarien eingegangen.

Den mehr als 2.000-seitigen Teilbericht 1 zu den wissenschaftlichen Grundlagen finden Sie [hier](#). Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2 (Folgen, Anpassung, Verwundbarkeit) und der Arbeitsgruppe 3 (Klimaschutz) sollen im Laufe der kommenden Monate veröffentlicht werden.

Quelle: IPCC Koordinierungsstelle, DIHK

## Technologietrends in Deutschland und weltweit



### IPC- Technologiebarometer

September 2013 (Stand 01.12.2013)

#### Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz ([Michael.Kuckartz@hk24.de](mailto:Michael.Kuckartz@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann ([Jochen.Halfmann@hk24.de](mailto:Jochen.Halfmann@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

#### Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

## Spitzentechnologien weltweit

Im September 2013 wurden ca. **10.590** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im September 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang September 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	4	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	5	5	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	6	7	⇒
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	7	6	↔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	8	8	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	10	⇒
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	9	↘

## Deutsche Spitzentechnologien

Im September 2013 wurden ca. **3.500** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im September 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE September 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	↔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	2	2	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	3	5	↘
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	4	↔
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	5	8	↔
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	6	3	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	7	6	↑
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	8	7	↑
A61M0005	Vorrichtungen zum Einbringen von Mitteln in den Körper	9	11	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	10	9	↔

## Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,5 Prozent**. In Technologiebereichen, in denen dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang September 2013	Anteil DE September 2013	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	10,0%	11,1%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	8,2%	7,6%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	3,9%	2,7%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	8,9%	6,7%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	7,5%	11,5%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	13,3%	13,8%	⇒
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	15,1%	16,1%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	8	10,2%	10,1%	↓
H04N	Bildübertragung	9	3,5%	4,4%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	18,0%	15,6%	⇒

## Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat September 2013 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
F02D0029 auch Vormonat	Regelung von Brennkraftmaschinen, die durch die angetriebenen Vorrichtungen gekennzeichnet ist	↑
H02J0009	Schaltungsanordnungen für die Notstromversorgung	↑
G06T0019	Bilddatenverarbeitung von 3D-Modellen oder 3D-Bildern für Computergraphik	↑

## Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: [liecke.michael@dihk.de](mailto:liecke.michael@dihk.de)

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: [schulz-kamm.eva@dihk.de](mailto:schulz-kamm.eva@dihk.de)

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images